

PN Aktuell

Schwerpunkt

Parodontitis/Periimplantitis
Diagnostik und Therapie

Kommunikation

Stefanie Demann informiert über den passenden Kommunikationsstil für Mitarbeitergespräche.

Praxismanagement
» Seite 10

Weiterbildung

„Parodontologie von A-Z“ mit Prof. Dr. Rainer Buchmann findet am 6. Februar 2015 in Unna statt.

Events
» Seite 12

Relaunch

Das *Dentalhygiene Journal* erscheint ab Februar 2015 als *Prophylaxe Journal*.

Service
» Seite 17

LANAP – Geeignet für die Phase II-Parodontitistherapie?

Die LANAP-(Laser-Assisted New Attachment Procedures-)Technik ist eine neue, durch Laser unterstützte Methode, die im Rahmen der Parodontaltherapie eingesetzt werden kann. Von Prof. (emerit.) Heinz H. Renggli.

Die Behandlung der chronischen, der sogenannten Adulten Parodontitis (AP), vollzieht sich nach moderner Auffassung in drei Phasen. Nach der Befundaufnahme bezüglich akkumulierter Plaques, parodontaler Entzündung, Sondierungstiefen und Anheftungsverlust (Attachmentverlust) werden in der Initial- oder Kausaltherapie, in Phase I also, die harten und weichen Zahnbeläge sorgfältig supra- und subgingival entfernt. Seit Jahren ist bekannt, dass sich neben den konventionellen Handinstrumenten und den Ultraschall- bzw. Schallgeräten auch Nd:YAG- und Er:YAG-Laser dafür eignen, wobei dem Er:YAG der Vorzug zu geben ist.¹⁻³ Das Ergebnis der Kausaltherapie wird nach drei Monaten evaluiert. Aufgrund der Datenlage kontrollierter klinischer Studien ist geklärt, dass nach dieser Zeit die parodontale Wunde repariert sein muss, was sich in klinischem Attachmentgewinn und Rückgang der Sondierungstiefen äußert. Ist dieses



nicht der Fall, sind entweder die ursächlichen Beläge aufgrund komplizierter morphologischer Wurzel- oder Furkationsverhältnisse nicht vollständig entfernt worden oder es liegt eine Form der Parodontitis vor, die nicht durch Plaqueakkumulationen verursacht wird. Sinn der Evaluation ist es nun, zu entscheiden,

ob nochmals in geschlossenem Zustand, unter dem Einsatz der am besten dafür geeigneten Instrumente und Methoden, die Beläge entfernt werden können oder ob in offener Situation, also mittels parodontalchirurgischer Maßnahmen, die auf den Wurzeln anhaftenden Beläge unter Sicht zu entfernen und Taschen-

tiefen auf ein klinisch zu beherrschendes Ausmaß zu reduzieren sind (Abb. 1). Prinzipiell kommen als chirurgische Maßnahmen in dieser Phase II entweder Parodontaltaschen korrigierende Methoden, also Parodontalge-webe regenerierende Verfahren

» Seite 8

Mucine im Speichel hemmen Karies

Forschungsergebnisse des Massachusetts Institute of Technology (MIT) und der Harvard-Universität.

Dass der Speichel wichtig für die Mundflora ist und unsere Zähne schützen kann, ist nicht neu. Aber wie genau kann er die Kariesgefahr verringern? So sind nach Angaben der Wissenschaftler die Mucine im Schleim des Speichels noch wichtiger für die Kariesvermeidung, als bislang vermu-

Mundflora nicht verringern, halten sie die Bakterien doch im Speichel gebunden. So kommt es nicht zur Ablagerung am Zahn, wodurch Biofilm erst entsteht. Das fanden die Forscher heraus, indem sie speziell die Rolle des Mucins MUC5B



Karola A. Richter
(Infos zur Autorin)

Studie, ist es für die Mundflora besser, wenn gewisse Bakterien nicht abgetötet werden, sondern weiterhin im oralen Microbiom enthalten bleiben, nur in verringerter Menge. In einer

anderen Studie der University of California (UCLA) wurde indes daran gearbeitet, einen Speicheltest zu entwickeln, der bei der Früherkennung von Krankheiten eingesetzt werden soll. Über die Erkennung von Krankheiten durch den Speichel lieferten vor einigen Monaten bereits schwedische Forscher neue Erkenntnisse. Die neuesten Ergebnisse versprechen eine Früherkennung bei Krebs, Diabetes und sogar Autoimmunkrankheiten. Es wird davon ausgegangen, dass Merkmale in Molekülen der RNA im Speichel genauso zu finden sind wie im Blut – und dort über frühe Stadien von Krankheiten Auskunft geben können. Der vollständige Bericht dazu wird im Januar 2015 in einer Sonderausgabe des Magazins *Clinical Chemistry* erscheinen. ☒

Quelle: ZWP online



tet. Sie halten nicht nur den Schleim dauerhaft elastisch, sondern schützen aktiv vor Pathogenen wie *Streptococcus mutans*. Auch wenn Mucine die tatsächliche Menge von *S. mutans* in der

hinsichtlich seines Einflusses auf die Fähigkeit von *S. mutans*, am Zahn anzuhafte und Biofilm zu bilden, untersuchten. Laut Erica Shapiro Frenkel (Harvard), der Hauptautorin der

ANZEIGE



Quantitative Hochleistungs-Diagnostik
mit patientenindividueller Therapieempfehlung

Parodontitis-/Periimplantitis-Erreger-Test
· standard · plus · deluxe

Quantitative, molekularbiologische Bestimmung von Markerkeimen mittels Real-Time-PCR

Kostenfreie Info-Hotline:
0800 / 647 3424 0
Fordern Sie unverbindlich Ihr
PET-DiagnoseSet an

Für weitere Informationen sind wir gerne für Sie da!
MIP Pharma GmbH
Mühlstr. 50 · 66386 St. Ingbert
E-Mail: pet.dia@mip-pharma.de

Abteilung Diagnostik  MIP Pharma GmbH